

Autorenkollektiv Gravity Assist: Die Schwarze Harfe



Ein Arzt, eine Psychologin, ein Account Manager aus der Finanzbranche, eine Kommunikationsspezialistin und ein Managementphilosoph schreiben als Kollektiv während zwei Jahren jenen fantastischen Roman, den sie selber gerne lesen möchten.

Wer fantastische Romane mag, sucht zunächst Distanz zu unserer bekannten Welt: fremde Wesen, unerreichbare Gestade, unbekannte Technologie. Eine durch Fantasie entgrenzte Welt vermag zu überraschen und zu bezaubern. Doch das Autorenkollektiv Gravity Assist hatte von Anfang an im Sinn, zwar eine Welt jenseits der unseren zu entwerfen, darin jedoch Bezüge herzustellen, in denen wir Lesenden uns wiederfinden: Zunächst Machtkonstellationen, Wirtschaftsinteressen, Politik und Diplomatie, Ausgrenzung und Ausbeutung, Krieg; dann zwei Figuren, die unvermittelt ins Zentrum der sich überschlagenden Ereignisse geraten: Ein kindlicher Thronfolger einer zerbrechenden Monarchie, der im Ring der Sterne herumgeschoben wird, und die einzig fremdweltliche Senjasantii, die sich von ihrem traditionalistischen Volk entfremdet und in die Königliche Kriegsflotte eintritt. Die beiden begegnen sich und erzählen aus ihrer Perspektive abwechselnd die Geschichte.

Die Autorinnen und Autoren stellen somit nicht Raumzeittechnologie, topologisch oder kulturell eigenartige Planeten oder Kampf- und Verfolgungsjagden ins Zentrum, sondern die Auseinandersetzung und Entwicklung der zentralen Figuren: Mit wachsender Verantwortung kommen Entscheidungen, Konflikte, die Suche nach einer neuen Identität und die Abwendung von Krieg und Verderben. Das Buch wird in drei Teilen erzählt, die mehrere Jahrzehnte überbrücken. Die Hauptfiguren treffen immer wieder aufeinander, mal als Verbündete, dann wieder als Kontrahenten. Schicksalhafte Begegnungen in der realen Welt mischen sich mit Visionen in der sogenannten inneren Welt, in der einzelne Figuren im obskuren Traum der Schwarzen Harfe etwas über die Zukunft zu erfahren glauben.

Konzipiert und geschrieben wurde »Die Schwarze Harfe« wurde von Stefan Bommeli, von Anfang an wurde die Geschichte jedoch durch das Autorenkollektiv etappenweise gesichtet und ausgestaltet. Die Mitarbeit von Tobias Bangerter, Sven Hirsch-Hoffmann, Berenice Bommeli und Matea Zosak war für den Handlungsverlauf unverzichtbar. In laufendem Prozess haben die fünf Autorinnen und Autoren inhaltliche Schwerpunkte verschoben, die Entwicklung der Figuren profiliert, neue Bezüge auf allen Ebenen hergestellt, Details nachgeschärft, Erwartungen über nächste Schritte ausgetauscht sowie das jeweilige Zwischenresultat kritisch auf Dramaturgie, Klarheit und Spannungsaufbau geprüft. Die Absicht des Kollektivs: Das Buch sollte sich zum einen durch inhaltlichen Facettenreichtum, emotionale Tiefe und dichte Spannungsverläufe auszeichnen, zum anderen aufgrund seiner Vielseitigkeit auch Lesende ausserhalb des Genres ansprechen.